

Antonius' u. Kleopatra's Tob. die falsche Nachricht von Kleopatras Tode nahm sich Antonius das Leben; jene folgte ihm in den Tod, als sie sah, daß ihre Hoffnung, Ägypten für sich oder ihre Kinder zu retten, aussichtslos war.

Ägypten wurde nicht römische Provinz, sondern eigener Besitz Octavians. Unermeßliche Beute fiel in seine Hände. Damals begannen die asiatischen Städte bereits, ihm Tempel zu bauen und göttliche Ehren zu erweisen. Nach seiner Rückkehr nach Rom feierte er zunächst einen ungewöhnlich glänzenden Triumph und legte sodann sein Amt als Triumvir nieder, erhielt aber den Oberbefehl über Heer und Flotte, die prokonsularische Gewalt über die Provinzen und die Verwaltung aller Provinzen, in denen Heere standen, von Senat und Volk zurück; die übrigen Provinzen übernahm der Senat. Am 16. Januar 27 verließ ihm der Senat den Namen Augustus, „der Erhabene“; damit beginnt das Römische Kaiserthum.

Fast die gesamten Küstengebiete des Mittelmeeres, der orbis terrarum, waren zu einer Einheit verbunden. Überall herrschten römisches Imperium und griechische Kultur.

§ 83. Die römische Literatur in den letzten Jahrzehnten der Republik \*). Dank dem eifrigen Studium griechischer Werke erhob sich in den letzten Zeiten der Republik die lateinische Sprache zu einer der griechischen ebenbürtigen Literatursprache. Es wurde üblich, daß der junge Römer, der sich der Staatslaufbahn widmen wollte, in Athen oder Rhodos seine Auszubildung in einer Rhetorenschule vollendete. Auf diese Weise wurde die in Rom lange nur als Naturgabe geübte Beredsamkeit zur Kunstform ausgebildet; durch M. Tullius Cicero gelangte sie zu ihrer größten Vollendung. Sein Verdienst ist es auch, die Gedanken der griechischen Philosophie den Römern in einer ihnen verständlichen Form zugänglich gemacht zu haben. Wie sein Zeitgenosse T. Lucretius Carus in seinem Lehrgedichte *De rerum natura* Epikurs Lehre darstellte, so suchte Cicero namentlich die Lehren der griechischen Ethik in seinen philosophischen Schriften seinen Landsleuten zu vermitteln. Einen Höhepunkt römischer Geschichtsschreibung bezeichnet Cäsar mit seinen Commentarien über den Gallischen und den Bürgerkrieg. Sein Zeitgenosse C. Sallustius Crispus erzählte den Krieg gegen Jugurtha und die Verschwörung Catilinas; von seinen fünf Büchern „Historien“ sind nur Bruchstücke erhalten. In der Lyrik, namentlich der politisch gefärbten Dichtung, zeichnete sich C. Valerius Catullus aus.

Bereichert sich durch den Einfluß der Griechen einerseits das geistige Leben der Römer, so büßte es andererseits an nationalem Charakter ein. Sowohl in ihren Sitten als in ihrer Religion wandten sie sich von der Überlieferung der Vorfahren ab und eigneten sich die kosmopolitischen Anschauungen und die laxeren Lebensgewohnheiten des Hellenismus an. Sie waren dem Übergewicht der höheren Kultur unterlegen.

\*) Über die Dichter und Schriftsteller der augusteischen Zeit vgl. Teil V, § 10.